

# Ehrentafel der Arbeitgeber

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628268>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Lohn- und Streikbewegung in der Firma Gebrüder Baum in Kardatsch-Rzceczitz** (Böhmen). (Korr.) Am 17. Februar wurde hier ein Streik der Weber beigelegt, dessen Resultat gewiss auch meine Mitleser des Vereinsorgans interessieren wird.

In den Schlussverhandlungen mit den Webern war das Streikkomitee sowie ein Vertreter der Union der Textilarbeiter anwesend und wurde nachstehendes Uebereinkommen getroffen:

Die Firma muss sich durch Vertrag verpflichten:

Ihren Kontrolleur zu belehren, wie sich dieser den Arbeitern gegenüber zu benehmen hat.

In der Fabriksordnung 14tägige Kündigung vorzusehen. Im Falle aber von Seite der Arbeiterschaft die Arbeit eingestellt wird, hat die Kündigung zu entfallen.

Den Lohn gleich auf der Weberkarte zu notieren.

Auf genau bestimmten Artikeln den Lohn um 10 % zu erhöhen.

Bei neuen Artikeln gleich beim ersten Stücke den Lohn im Einvernehmen mit den Arbeitern zu bestimmen.

Durch die Fabriksleitung verschuldetes, länger als zwei Tage andauerndes Warten den Arbeitern 60 % ihres Durchschnittslohnes zu bezahlen.

Keinen am Streike beteiligten Arbeiter zu entlassen.

Bei Mangel an Arbeit die Arbeitszeit zu verkürzen.

Sechs von der Arbeiterschaft gewählte Vertrauensmänner anzuerkennen, welche in allen Angelegenheiten, die zwischen der Fabrik und den Arbeitern entstehen, zu unterhandeln haben.

Zum Schlusse wird von den Arbeitern bedauert, nicht mehr Zugeständnisse erhalten zu haben, was sie ihrer unbesonnenen Handlungsweise zuschreiben.

Wie weit würden wohl die Zugeständnisse genannter Firma gereicht haben, wenn die Arbeiter sich die Sache besser überlegt hätten?

H. O.

### Ehrentafel der Arbeitgeber.

Dem Sammeleifer des „Arbeiterfreund“ verdankt man wiederum eine Zusammenstellung der im abgelaufenen Jahre innerhalb des Deutschen Reiches von Arbeitgebern, Aktiengesellschaften u. s. w. für das Wohl der Angestellten und Arbeiter und für wohlthätige Zwecke, sowie von Privaten für das Wohl der untern Volksklassen gemachten ausserordentlichen Geschenke und Stiftungen. Der Gesamtbetrag der Spenden, soweit sie zahlenmässig bewertet werden konnten, stellte sich im Jahre

	1902 auf	83,706,415 Mk.
wogegen für das Jahr 1901	„	80,740,383 „
„ „ „ „ 1900	„	60,542,133 „
„ „ „ „ 1899	„	39,159,696 „
„ „ „ „ 1898	„	27,399,876 „

ermittelt wurden.

Bemerkenswert ist, dass trotz der ungünstigen Geschäftslage die Zahlen noch im Steigen begriffen sind, wenn auch nicht ausser acht bleiben darf, dass die Ermittlungen zunehmend vollständiger sein werden. In dem Rückgange der Spenden von Aktiengesellschaften, die von 20,630,041 Mk. im Jahre 1900 auf 23,075,157 Mk. im Jahre 1901. gestiegen waren, um dann auf 17,975,043 Mk. zu sinken, spiegeln sich allerdings die ungünstigern Jahres-

abschlüsse von 1901 deutlich wieder. Die Zuwendungen von Privatpersonen, die von

39,903,092 Mark im Jahre 1900 auf	
57,655,226 „ „ „ 1901 und auf	
65,671,372 „ „ „ 1902 angewachsen sind,	

treten dagegen um so mehr hervor. Trotz der grossen Belastung der Unternehmer durch die Arbeiterversicherung, die im Jahre 1900 bereits 212,590,654 Mk. erreichte und 1902 etwa 240 Millionen Mark betragen haben wird, ist also eine sehr ansehnliche Summe ganz überwiegend zugunsten der arbeitenden Klassen gespendet worden. Es ist das ein sprechender Beweis dafür, dass das deutsche Unternehmertum nicht nur die schweren Lasten, welche die staatliche Gesetzgebung im Interesse des Arbeiterstandes ihm auferlegt hat, willig trägt, sondern darüber hinaus aus freien Stücken tatkräftig Sozialpolitik treibt, dass also der Vorwurf, den man von sozialdemokratischer und auch anderer Seite so gern gegen dasselbe erhebt, wie es noch jüngst im Anschluss an die bekannte Mitteilung des Grafen Bülow im Reichstage geschah, durchaus unbegründet ist.

### Mode- und Marktberichte. Seidenwaren.

**Lyon, 14. März.** Der Markt zeigt sich etwas lebhafter; die anwesenden Käufer fangen an zu bestellen da, wo die Vorräte nicht das Geeignete bieten. In Austria, Polonais und Sergés hat es Lieferungsaufräge, die sich auch für farbige Taffetas brillants einstellen. Satins teints en pièce werden in Farbe gegeben, für Satin Liberty hat es Besteller; schwarze wie farbige Gaze in gemusterter Ware sind für schnelle Ausführung verlangt. Die Mode für glatte Mousseline bleibt derart ausgesprochen, dass die Fabrik in dem Artikel mit Bestellungen einfach überhäuft wird; dagegen ist es für broschiierte Ware recht ruhig geworden. Crêpe lisse geht sehr stark, Crêpe de Chine hat glatt wie broschiiert zahlreiche Besteller doppelter Ware. In andern Stoffen ist der Verkehr mässig. Seidene Tücher kommen etwas mehr zur Geltung als vorher. Spitzen treten wieder zum Teil in den Vordergrund; der Bedarf an Stickereien ist bedeutend. Tülle haben ein umfangreiches Geschäft in den meisten Sorten. Der Platz ist besser besucht als in den Vorwochen. (N. Z. Z.)

**Krefeld, 10. März.** In den letzten acht Tagen ist im Handel mit Seidenwaren der wirkliche Verbrauch deutlicher zu Worte gekommen. Der Verkauf im Kleinhandel hat einen, wenn auch vorläufig noch bescheidenen Anfang genommen, und damit hat das Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot im Warenmarkte eine freundlichere Gestaltung erhalten. Besonders die deutsche Kundschaft kommt von der Auffassung zurück, dass Vorräte um so geringer geschätzt werden müssen, weil sie Vorräte sind. Man ist im Gegenteil heute bei manchen Artikeln um promptes Angebot verlegen. Hiezu gehören von Blousen-Neuheiten vor allem Ecrú-Stoffe, für welche die Mode sich in letzterer Zeit mehr und mehr interessiert. Ein weiterer sehr gesuchter Artikel ist Liberty, der zum Ersatz von farbigem Taffet viel Anklang findet und in besonders feinen Farben sich gut verkauft. Von ziemlicher Bedeutung war auch die Nachfrage nach leichten